

*Regierungserklärung von Bundesaußenminister Fischer Fischer vor dem Deutschen Bundestag zu den Ergebnissen des Europäischen Rats von Thessaloniki, 26.06.2003*

- 250 Herr Präsident, meine Damen und Herren, ich danke Ihnen für die Gelegenheit, heute einige Ausführungen über den Europäischen Rat von Thessaloniki zu machen, der vom 19. bis 21. Juni stattgefunden 1/4
- hat. Zu den wichtigsten Themen dieses Europäischen Rates gehörten die Vorlage eines Entwurfes für eine europäische Verfassung, die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik sowie die Erweiterung 1/2
- der Europäischen Union. Die Europäische Union steht vor einer der wichtigsten Weichenstellungen ihrer Geschichte: In nur knapp einem Jahr werden zehn neue Mitgliedstaaten aufgenommen und damit die Teilung unseres 3/4
- Kontinents endgültig überwunden. Der Konvent für eine europäische Verfassung hat seine Arbeiten vor wenigen Tagen weitgehend abgeschlossen und auf diese Weise den Weg zur Erweiterung sowie dem unbedingt 1. Min.
- 
- 275 notwendigen Integrationsfortschritt in der Europäischen Union vorgezeichnet. Vor diesem Hintergrund war der Europäische Rat von Thessaloniki vom 19. bis 21. Juni ein wichtiges Ereignis. Zum ersten Male nach der 1/4
- Unterzeichnung der Beitrittsverträge saßen die zehn zukünftigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union mit am Verhandlungstisch. Die Erweiterung wird auf diese Weise immer sichtbarer zur Realität. Mit besonderer Freude stelle ich fest, dass 1/2
- damit in Thessaloniki die letzte Etappe auf dem Wege zu einer europäischen Verfassung eingeleitet wurde. Herr Präsident, meine Damen und Herren, sowohl im Verfassungskonvent als auch beim Europäischen Rat haben die künftigen 3/4
- Mitgliedstaaten bereits vollkommen gleichberechtigt mitgearbeitet. Dies zeigt, dass es weder im Verfassungskonvent noch im Europäischen Rat eine Unterscheidung zwischen einem 'neuen' und einem 'alten' Europa gibt. Ich bin der Meinung, dass der Europäische 2. Min.
- 
- 300 Rat von Thessaloniki für Europa außerordentlich erfolgreich verlaufen ist. Gerade wir in der Bundesrepublik Deutschland können mit den Ergebnissen zufrieden sein, da viele unserer Anliegen berücksichtigt wurden. Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir 1/4
- nun einige Bemerkungen zum Verfassungskonvent: Der Präsident des Konvents für eine europäische Verfassung hat der griechischen Ratspräsidentschaft den Verfassungsentwurf

nach 16 Monaten intensiver Verhandlungen übergeben. Auf diese Weise ist etwas Wirklichkeit

1/2

geworden, was noch vor wenigen Jahren Utopie schien: der Entwurf einer Verfassung für Europa, die von einem europäischen Konvent erarbeitet wurde. Auf dem Weg zum Jahrhundertprojekt einer europäischen Verfassung sind wir durch diesen Konvent einen entscheidenden

3/4

Schritt vorangekommen. Einen solchen Konvent - zusammengesetzt aus Mitgliedern des Europäischen Parlaments, der Europäischen Kommission sowie der Parlamente und Regierungen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union - hat es in der Vergangenheit

3. Min.

---

325 noch nicht gegeben. Meine Damen und Herren, ich bin der Meinung, dass allein diese Zusammensetzung besondere Aufmerksamkeit verdient. Dass dieser Konvent darüber hinaus ein erfolgreiches Ergebnis hervorgebracht hat, ist meines Erachtens in der Tat eine historische Leistung. Ein Dank für diese

1/4

Leistung gebührt an erster Stelle dem Präsidenten des Verfassungskonvents, aber auch allen anderen Beteiligten. Herr Präsident, meine Damen und Herren, die Verhandlungen im Verfassungskonvent haben 16 Monate in Anspruch genommen. In Anbetracht der großen Zahl beteiligter Mitgliedstaaten

1/2

der Europäischen Union ist darauf hinzuweisen, dass ein Ergebnis, das gleichermaßen alle Wünsche und Vorstellungen berücksichtigt, nicht möglich war. Meiner Meinung nach ist der vorliegende Verfassungsentwurf ein sehr ausgewogener Kompromiss, der einen gerechten Interessenausgleich

3/4

zwischen den kleinen und großen Mitgliedstaaten der Europäischen Union darstellt. Herr Präsident, meine Damen und Herren, bei der künftigen europäischen Verfassung kommt zwei Aspekten eine zentrale Bedeutung zu: Zum einen geht es um mehr Transparenz, Bürgernähe und Demokratie

4. Min.

---

350 in Europa. In diesem Bereich sieht der Verfassungsentwurf eine klare Kompetenzverteilung vor. Ich bin der festen Überzeugung, dass die europäische Verfassung die Union als Wertegemeinschaft stärkt. Zum anderen geht es aber auch um die Verbesserung der Handlungsfähigkeit der Europäischen Union. Die

1/4

Handlungsfähigkeit der auf 25 Mitgliedstaaten erweiterten Union wird vor allem durch die Stärkung derjenigen Organe verbessert, die das Gemeinschaftsinteresse vertreten: Dabei handelt es sich um das Parlament und die Kommission. Darüber hinaus schlägt der Verfassungsentwurf Instrumente für eine

1/2

Steigerung der Handlungsfähigkeit der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik ein-

schließlich eines europäischen Außenministers vor. Weitere Vorschläge betreffen die Ausweitung der Entscheidungen mit qualifizierter Mehrheit und nicht zuletzt die spürbare Vereinfachung aller Instrumente und Verfahren.

3/4

Meine Damen und Herren, mehr Bürgernähe und Demokratie sowie die größere Handlungsfähigkeit der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik waren wichtige deutsche Anliegen bei den Verhandlungen. Aus diesem Grunde kann die Bundesregierung mit dem jetzt offiziell vorliegenden Ergebnis zufrieden

5. Min.

375 sein. Mit großer Freude haben wir die breite Zustimmung zur Kenntnis genommen, die der Verfassungsentwurf in der Öffentlichkeit gefunden hat. Ich möchte bei dieser Gelegenheit ganz besonders betonen, wie gut die parteiübergreifende Zusammenarbeit innerhalb der deutschen Delegation funktioniert hat. Ganz besonders möchte ich hervorheben,

1/4

dass wir mit den Vertretern des Bundesrates eng und vertrauensvoll zusammengearbeitet haben. Dafür möchte ich ihnen allen herzlich danken. Meine Damen und Herren, der Entwurf der europäischen Verfassung fand auch beim Europäischen Rat von Thessaloniki große Zustimmung. Die Staats- und Regierungschefs der zukünftigen und

1/2

derzeitigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union haben das Dokument als gute Grundlage für die Regierungskonferenz bezeichnet. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir es unter allen Umständen verhindern müssen, dass die in der Öffentlichkeit ausgehandelten Ergebnisse des Verfassungskonvents im Rahmen der Regierungskonferenz

3/4

wieder infrage gestellt werden. Der Europäische Rat von Thessaloniki hat beschlossen, die Regierungskonferenz im Oktober dieses Jahres einzuberufen. Sie soll ihre Arbeiten so bald wie möglich abschließen. Denn wir müssen den europäischen Bürgerinnen und Bürgern vor den Wahlen zum europäischen Parlament

6. Min.

400 im Juni 2004 genügend Zeit lassen, um sich mit den Ergebnissen vertraut zu machen. Der Europäische Rat hat darüber hinaus beschlossen, dass die zehn neuen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union gleichberechtigt an der Regierungskonferenz teilnehmen werden. In diesem Zusammenhang ist zu ergänzen, dass die Beitrittskandidaten Rumänien,

1/4

Bulgarien und die Türkei einen Beobachterstatus besitzen werden. Wir sind überzeugt, dass die Regierungskonferenz zu einem schnellen und zufrieden stellenden Abschluss kommt. Meine Damen und Herren, die europäische Verfassung ist ein Jahrhundertprojekt. Sie muss den Bürgerinnen und Bürgern die Vorteile der europäischen Einigung verdeutlichen, ihnen

1/2

Vertrauen in die Europäische Union vermitteln und diese bedeutende Organisation der internationalen Zusammenarbeit insgesamt nach innen und außen handlungsfähiger machen. In diesem Zusammenhang kommt der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik eine

hat erneut gezeigt, dass die Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union trotz aller Vorbehalte sehr lebendig ist. Auf dem Europäischen Rat wurden zahlreiche außenpolitische Themen behandelt, bei denen wir beachtliche Fortschritte verzeichnen konnten. Ein Kernpunkt auf diesem Gebiet ist die Sicherheitsstrategie

7. Min.

---

425 der Europäischen Union. Dieser Sicherheitsstrategie liegt ein umfassender Sicherheitsbegriff zugrunde, der die ganze Bandbreite möglicher Risiken und Gefahren für die europäische Sicherheit und Stabilität im 21. Jahrhundert beschreibt. Von besonderer Bedeutung ist die Erkenntnis, dass diese Bedrohungen nicht nur militärischer Natur sind. Aus diesem Grunde

1/4

kann man ihnen auch nicht mit ausschließlich militärischen Mitteln begegnen. In Übereinstimmung mit diesen Überlegungen entspricht dem neuen umfassenden Sicherheitsbegriff ein breites Spektrum von Maßnahmen zum Krisenmanagement und vor allen Dingen auch zur Vorbeugung, der im Hinblick auf die zukünftige Sicherheit in Europa höchste Priorität eingeräumt werden muss. Herr Präsident,

1/2

meine Damen und Herren, der Entwurf einer Sicherheitsstrategie macht drei Hauptgefahren aus. Dies sind zunächst einmal der internationale Terrorismus sowie die Verbreitung von Massenvernichtungswaffen. Darüber hinaus werden im 21. Jahrhundert aber auch die aus gescheiterten Staaten resultierenden Gefahren eine große Rolle spielen. Diesen Herausforderungen

3/4

muss die Europäische Union durch eine Außen- und Sicherheitspolitik begegnen, die aktiver handelt als in der Vergangenheit. In Zukunft muss die Europäische Union bei Krisen früher und mit allen ihr zur Verfügung stehenden Mitteln aktiv werden. Lassen Sie mich an dieser Stelle erneut deutlich zum Ausdruck bringen: Auch wenn wir unter den Zwangsmaßnahmen militärische

8. Min.

---

450 Mittel nicht grundsätzlich ausschließen können, müssen sie allerletztes Mittel bleiben. Sie dürfen nur in Übereinstimmung mit Artikel 51 und Kapitel 7 der Charta der Vereinten Nationen zur Anwendung kommen. Meine Damen und Herren, es war und ist die Position der Bundesregierung, dass militärische Mittel nur angewendet werden, wenn andere Maßnahmen nicht zum Ziel geführt haben.

1/4

Der Beauftragte der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik wurde in Thessaloniki von den Staats- und Regierungschefs beauftragt, die Sicherheitsstrategie in enger Abstimmung mit der Kommission und den Mitgliedstaaten der Europäischen Union auszuarbeiten und weiterzuentwickeln. Bis zum kommenden Europäischen Rat in Rom sollen die Arbeiten dazu abgeschlossen werden. Meine

1/2

Damen und Herren, der Europäische Rat von Thessaloniki hat sich auch mit dem Nah-Ost-Konflikt befasst. Die Europäische Union war an den Verhandlungen über den aktuellen Friedensplan in besonderem Maße beteiligt. Lassen Sie mich daher bei dieser Gelegenheit feststellen, dass die viel gescholtene Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union beachtliche

3/4

Erfolge aufzuweisen hat. Umso wichtiger ist es aber nach wie vor, dass wir sie weiterhin Schritt für Schritt verbessern. Lassen Sie mich in diesem Zusammenhang auch feststellen, dass wir die Friedensbemühungen des Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika begrüßen und unterstützen. Herr Präsident, meine Damen und Herren, die Erweiterung der Europäischen Union wird mit dem Beitritt der

9. Min.

---

475 zehn neuen Mitgliedstaaten im Jahre 2004 noch nicht abgeschlossen sein. Beim Europäischen Rat von Thessaloniki haben wir Rumänien und Bulgarien noch einmal bestätigt, dass unser Ziel, sie im Jahre 2007 in die Europäische Union aufzunehmen, weiterhin Bestand hat. Es ist jetzt in erster Linie Aufgabe dieser beiden Länder durch die Umsetzung der Reformen Fortschritte in Bezug auf

1/4

ihren Beitrittsprozess zu erzielen. Auch den Staaten in Ost- und Südosteuropa haben die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union die Beitrittsperspektive bestätigt. Es liegt jetzt in der Hand dieser Staaten, die Kriterien des Europäischen Rates von Helsinki zu erfüllen. Die Europäische Union ist bereit, einen substanziellen Beitrag zu Stabilisierung in Ost- und Südosteuropa zu leisten.

1/2

Nichtsdestotrotz bleibt eine erfolgreiche Reformpolitik der Staaten in Ost- und Südosteuropa die Voraussetzung für eine engere Kooperation mit den Mitgliedstaaten der Europäischen Union. Herr Präsident, meine Damen und Herren, zum Schluss meiner Ausführungen möchte ich erneut darauf hinweisen, dass sich die Schaffung eines starken und handlungsfähigen Europa in Übereinstimmung mit unseren nationalen

3/4

Interessen befindet. Denn selbst die größten europäischen Staaten können auf die Dauer weder für sich alleine noch in wechselnden Bündnissen ihre Interessen wirkungsvoll vertreten. Nur gemeinsam, als Europäische Union, haben die europäischen Staaten die Möglichkeit, das 21. Jahrhundert nachhaltig mitzugestalten. Wir sind zuversichtlich, dass wir auf diesem Weg weiter voranschreiten werden.

10. Min.

---

*Beginn der 4. Min: "noch nicht gegeben."*

*Übertragungszeit: 240 Minuten*